

6 Richtige

Veranstaltungstipps fürs Wochenende

Shopping Verkaufsoffener Sonntag



■ Angesagte Klamotten für die Herbst- und Winterzeit suchen oder in Ruhe schauen, was es neues gibt. Zum Abschluss der Herbstlibori sind die Geschäfte in der Paderborner Innenstadt fast schon traditionell auch am Sonntag geöffnet. In der gewohnten Zeit von 13 Uhr bis 18 Uhr steht der Bummel durch die Westernstraße und seiner angeschlossenen Wege auf dem Tagesplan.
Foto: Marten Siegmann
SONNTAG 13 BIS 18 UHR
INNENSTADT

Feier 20 Jahre Flüchtlingsrat Paderborn



■ Der Flüchtlingsrat Paderborn feiert am Freitag, ab 19 Uhr in der Cafété der Kulturwerkstatt seinen 20. Geburtstag. Neben Informationen zur aktuellen Flüchtlingssituation in Paderborn gibt es Musik mit dem interkulturellen Chor Klangkult sowie mit dem DJ Baris und dem Percussionisten Mohamed Zaki. Grußworte sprechen Landrat Manfred Müller und Bürgermeister Michael Dreier.
Foto: Lena Vanessa Niewald
FREITAG, 19 UHR;
KULTURWERKSTATT

Theater „Kunst“ von Yasmina Reza



■ Im Theater am Neuen Platz wird das Stück „Kunst“ aufgeführt. Im Mittelpunkt: Drei Männer und ein Kunstwerk. Jeder hat eine eigene Meinung und versucht den jeweils anderen von seiner Meinung zu überzeugen. Aus der Diskussion über den Kauf des Werkes entbrennt bald eine Zerreißprobe für die langjährige Männerfreundschaft. Geränkter Stolz, Eifersucht und Eitelkeiten führen schließlich sogar zu körperlicher Gewalt.
Foto: Christoph Meinschäfer
SAMSTAG, 19.30 UHR;
THEATER AM NEUEN PLATZ

Kirmes Herbstlibori



■ Zwar nicht ganz so groß wie im Sommer, aber auf der 600 Meter langen Kirmesmeile auf dem Liboriberg bieten mehr als 70 Schausteller ein Erlebnis mit viel Abwechslung. Freitag, Samstag und Sonntag geht es noch einmal rund in den vielen Fahrgeschäften auf dem Liboriberg. Mit dem verkaufsoffenen Sonntag findet die Kirmessaison dann auch für dieses Jahr ihr Ende. Geöffnet ist die Kirmes am Freitag von 13 bis 23 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 bis 23 Uhr.
BIS SONNTAG
LIBORIBERG

Sport Baskets vs. Hamburg Towers



■ Drei Siege und zwei Niederlagen stehen aktuell auf dem Konto der Finke Baskets. Nach dem Erfolg gegen die Dragons Röhndorf will das Team von Coach Uli Naechster die Bilanz gegen die Hamburg Towers weiterhin positiv halten. Der Tabellenzölfte aus Hamburg kommt nach dem Sieg gegen Vechta allerdings ebenfalls mit breiter Brust in die Domstadt. Tickets für das Spiel sind ab acht Euro verfügbar.
Foto: Marc Köppelmann
SAMSTAG, 19.30 UHR;
MASPERNHALLE

Kultur Kulturrucksack NRW 2015



■ Im Rahmen des „Kulturrucksack NRW“ zeigen die Paderborner Projekte die Ergebnisse ihrer Arbeit. So wird im Cineplex die Premiere des „Luftgitarrendieb“ gezeigt. Eine Geschichte aus der Krimireihe „Die Paderdetektive“, verfasst und verfilmt von Kindern in der Kinderbibliothek. Unterstützt wurden die Paderdetektive von Schauspielerin Lisa Grotsche, die die Dreharbeiten leitete.
Foto: Arian Amedie
SAMSTAG 11 UHR;
CINEPLEX, KÖNIGSPLATZ



Bildunterschrift: Die 17 Teilnehmer des Projekts MobiPro-EU freuen sich über den Start der Berufsausbildung in Deutschland. FOTO: STIFTUNG BILDUNG & HANDWERK

Junge Europäer starten Lehre

MobiPro-EU: Ein Projekt bietet Unternehmen die Chance, um Nachwuchskräfte langfristig zu binden. Die 17 Teilnehmer kommen aus Polen, Italien, Spanien und Tschechien

■ Paderborn. Die Jugendarbeitslosigkeit in Europa bekämpfen und gleichzeitig dringend benötigte Fachkräfte für Unternehmen aus der Region gewinnen: Mit dem Projekt MobiPro-EU unterstützt die Stiftung Bildung & Handwerk aus Paderborn in Zusammenarbeit mit der Kreis-handwerkerschaft Paderborn-Lippe Jugendliche und junge Erwachsene aus der EU bei der Aufnahme einer betrieblichen Berufsausbildung in Deutschland.
Ziel des Projekts, dass von dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert wird ist es, die Teilnehmer so zu qualifizieren und zu begleiten, dass sie die duale Ausbildung in Deutschland erfolgreich abschließen können.
Rafal Szejny ist einer von 17 jungen Europäern, der mit Hilfe des Projekts einen Aus-

bildungsplatz im Kreis Paderborn gefunden hat. Der Pole hat bereits in seiner Heimat als Tischlergehilfe und Maschinistenbediener gearbeitet, jedoch keine Ausbildungsstelle gefunden. „Berufsschule und das Arbeiten im Betrieb miteinander zu verknüpfen, ist eine spannende Erfahrung“, sagt Szejny, der im August seine Ausbildung zum Dachdecker begonnen hat. Jeder der Teilnehmer, die aus Polen, Italien, Spanien und Tschechien stammen und eine Ausbildung zum Dachdecker, Bäcker, Anlagenmechaniker oder Berufskraftfahrer absolvieren, hat bereits in der Heimat 400 Stunden intensiv Deutsch gelernt. In Deutschland angekommen, erhalten die Auszubildenden eine umfassende Betreuung und Begleitung durch Mitarbeiter der Stiftung Bildung & Handwerk. So

sollen Brücken zwischen den Kulturen entstehen, organisatorische Hürden gemeistert und der Unterrichtsstoff aufgearbeitet werden. Bereits im Juni hatten die Teilnehmer ein sechswöchiges Praktikum absolviert. Ziel war es, den zukünftigen Ausbildungsbetrieb kennenzulernen und herauszufinden, ob der gewählte Beruf tatsächlich den eigenen Vorstellungen entspricht.
Die Region erkunden und die Herausforderungen des dualen Ausbildungssystems meistern – das sind auch die Ziele von Alessandro Cicero aus Vicenza. Der Italiener ist vom Leben und Lernen in Paderborn begeistert: „Mir gefällt die Stadt. Die Menschen sind sehr freundlich und wir haben viele hilfsbereite Kollegen im Betrieb“, sagt der angehende Anlagenmechaniker.
„Natürlich wissen die Teil-

nehmer, dass hier bei uns Fachkräftemangel herrscht“, erklärt Elmar Mühlenbein. Der Projektmanager der Stiftung Bildung & Handwerk steht im engen Kontakt zu den Azubis und ist sich sicher, dass sie nach der Ausbildung gerne in Deutschland bleiben werden. „Das Projekt bietet diesen jungen Menschen einfach eine große Chance und motivierten Nachwuchskräften stehen in unserer Region alle Türen offen.“ Doch auch die Herkunftsländer der Auszubildenden profitieren von dem Projekt. „Jeder, der hier eine qualitativ hochwertige Ausbildung erhält und dieses Know-how später mit in sein Heimatland nimmt, ist eine Bereicherung für die dortige Wirtschaft“, sagt Mühlenbein. „Europa wächst zusammen und unser Projekt trägt dazu bei.“

LESERBRIEFE

Linienbusse fallen besonders negativ auf

■ Betrifft: Den Leserbrief „Über Regeln aufklären“ von Claus Schirmer in der NW vom 21. Oktober möchte Reinhard Kockmann ergänzen.

Wie schon im Leserbrief angemerkt gilt auf einer Fahrradstraße eine maximale Geschwindigkeit von 30 km/Std. und wie die Polizei mir auf einem Paderborner Fahrradtag erläutert hat, muss sich der Autofahrer an die Geschwindigkeit der Fahrradfahrer anpassen, also auch oft mit geringerer Geschwindigkeit fahren.

Davon kann bei vielen Autos nicht die Rede sein und die

schon erwähnten Linienbusse fallen da meiner Meinung nach besonders negativ auf. Nicht nur, dass sie kaum die Geschwindigkeit einhalten, sie gefährden auch teilweise die Radfahrer.

Selbst habe ich es erlebt, dass Busse, die nach rechts in die Münsterstraße einbiegen wollten, Radfahrer, die sich auf dem Mittelstreifen befanden, um in den Merschweg zu fahren, kurz vor der Ampel mit hoher Geschwindigkeit überholten und dann scharf nach rechts abbogen, so dass sie fast die Radfahrer von der Straße drängten.

Ein anderer neuralgischer

Punkt ist der Kindergarten in der Römerstraße. Hier parkt ab morgens um 8 Uhr fast immer eine lange Reihe von Autos, so dass die Straße hier nur noch praktisch eine Fahrspur hat. Viele durchfahrenden Autofahrer nehmen dann aber keine Rücksicht auf Radfahrer, die an dieser Reihe von parkenden Autos vorbei fahren.

Auch parken viele Eltern, die ihre Kinder zum Kindergarten bringen, einfach auf der linken Seite. Beim anschließenden Weiterfahren befinden sich diese Autos dann auf der Seite der entgegenkommenden Radfahrer. Selbst

schon erlebt: ein Unfall war nur zu verhindern, indem man fluchtartig den Bürgersteig benutzt.

Man fragt sich, warum beim Bau eines Kindergartens die Stadt nicht verpflichtet ist, für ausreichend Parkplätze für Personal und Eltern zu sorgen, und zwar solche, die nicht auf der Straße, sondern auf dem Kindergartengrundstück sind.

Es wird sicherlich mal wieder Zeit, dass Autofahrer von der Polizei vor Ort über die Funktion einer Fahrradstraße aufgeklärt werden.

Reinhard Kockmann,
33106 Paderborn-Elsen

Politisches Gewicht des Senats stärken

■ Betrifft: „Uni wählt neue Senatssprecher“ in der NW vom 22. Oktober.

Die Universität Paderborn ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und sie hat das Recht zur Selbstverwaltung. Innerhalb einer solchen Körperschaft gebührt dem Parlament, also dem Senat, eine herausgehobene Stellung.

Dieser Stellung entspricht es nicht, dass der Sprecher lediglich die Aufgabe hat, die Arbeit des Senats zu koordinieren.

Auf der Ebene des Landes bzw. des Bundes ist der Sprecher vergleichbar mit dem Präsidenten des jeweiligen Parlaments, der selbstverständlich den Vorsitz inne hat. Deshalb ist es dringend ge-

boten, auch dem Sprecher des Senats die Aufgabe zu übertragen, den Vorsitz zu übernehmen. Diese Aufgabe wird nach der kürzlich verabschiedeten Grundordnung vom Präsidenten, also vom Vorsitzenden des Leitungsgremiums der Universität wahrgenommen. Die Übertragung des Vorsitzes im Senat auf den Sprecher ist nicht durch einen

einfachen Beschluss möglich. Hierfür bedarf es einer Änderung der Grundordnung, die so schnell es geht erfolgen sollte.

Die Folge wäre eine sehr wünschenswerte Stärkung des politischen Gewichts des Senats, die der herausgehobenen Stellung eines Parlaments gerecht wird.
Ulrich Frehse
33098 Paderborn